

WIR HABEN DIE WAHL / Auszug

Trumps Distanzierung vom Stellvertreterkrieg in der Ukraine genügte, um Risse im Bündnis zwischen Berlin und Washington sichtbar werden zu lassen. Der deutsche Imperialismus verfolgt in diesem Krieg neben den kollektiven Interessen des Westens an einer Schwächung Russlands auch eigene – die Gier nach Rohstoffen, die Trump nach Grönland treibt, eingeschlossen. Die BRD und insbesondere die ost- und nordeuropäischen NATO-Staaten sind an diesem Krieg mindestens so interessiert wie die USA, entsprechend hoch schlägt hierzulande die Welle an staatlich verordnetem Russenhass, an Spionagehysterie und an Einschüchterung von Kriegsgegnern. Am Tag nach Trumps Wahlsieg ließ Bundeskanzler Olaf Scholz die Koalition platzen und nahm Kurs auf Bundestagswahlen, die am 23. Februar 2025 stattfinden. Das Ziel: Mit einer Koalition aus CDU/CSU und SPD – eventuell mit einer dritten Partei – soll eine Kriegsregierung installiert werden, die aus der „Zeitenwende“ harte Konsequenzen zieht: **Alles für den Krieg, nichts für Soziales.**

Die BRD-Regierung und die Westeuropäer insgesamt haben angesichts von Trumps vorsichtigen Signalen die „Führung“ gegen Russland – nicht gegen China – übernommen. Die BRD wird daher mit dieser Wahl weiter nach rechts rücken. Der erwartete Erfolg der AfD ist ein Nebenprodukt des von den Herrschenden verordneten neuen Größenwahns und Großmachtstrebens, das Geschrei über die AfD Heuchelei. Das Friedensbekenntnis dieser Bürgerpartei mit Faschisten ist ungefähr soviel wert wie die These der Goldman Sachs-Bankerin Alice Weidel, Adolf Hitler sei Kommunist (also Antifaschist) gewesen. Wer „Migranten raus!“ brüllt, steckt morgen auch Linke und andere wegen Vaterlandslosigkeit in Lager. Weidel will für Rüstung mehr als die von Trump geforderten fünf Prozent der Wirtschaftsleistung ausgeben, mit „Frieden“ gehen rechte Demagogen seit jeher auf Stimmenfang. Wer gegen deutsch geführte Kriege ist, wer das von der Arbeiterbewegung in diesem Land Er kämpfte bewahren will, kann seine **Stimme** am 23. Februar nur denen geben, die **gegen Aufrüstung und für Frieden** mit Russland und China eintreten.

Arnold Schölzel

ZURÜCK ZUR BARBAREI / Auszug

Dass Kriege Rückfall in die Barbarei sind, galt 1916 ebenso wie 2024! Rosa Luxemburg sprach realistisch von imperialistischen Weltkriegen, und eben nicht nur vom dem, den sie erlebte. Sie sah bei einem Triumph des Imperialismus weitere Weltkriege naheliegend voraus. Wenn auch die Oktoberrevolution und in deren Folge der Vielvölkerstaat UdSSR dem Imperialismus eine Friedensmacht entgegenstellen konnte, reichten die sozialistischen Kräfte nicht aus, den vorausgesehenen II. Weltkrieg zu verhindern, da der Oktoberrevolution keine weiteren siegreichen Revolutionen folgten. Der II. Weltkrieg endete zwar erneut mit einem Triumph des Imperialismus, aber zugleich auch mit einer unerwarteten Schwächung, einer Schwächung des Imperialismus.

Die nach dem II. Weltkrieg entstandene sozialistische Staatengemeinschaft hatte 40 Jahre lang ihre Kraft und Stärke in die Waagschale geworfen, um den Imperialismus von einem III. Weltkrieg abzuhalten. Die Niederlage der sozialistischen Staatengemeinschaft und die Auflösung des Warschauer Vertrages – wiederum ein

Triumph des Imperialismus – in den 89/90er Jahren führte zur Wende in Richtung Barbarei, zu den ersten Schritten eines Rückfalls in die Barbarei.

Nicht die von bürgerlichen Apologeten und geläuterten Sozialisten verheißene Zukunft des ewigen Friedens brach an, sondern barbarische Kriege in Jugoslawien und in der Golfregion. Mittendrin und an vorderster Stelle stets der US-Imperialismus und seine wechselnden Willigen. Wie naiv waren diejenigen, die meinten, das Ende der sozialistischen Staaten wäre ein zivilisatorischer Fortschritt.

Dieses Dilemma – **Sozialismus oder Barbarei** – hat nach 30 Jahren seine Relevanz nicht verloren, sondern wird immer mehr zur Existenzfrage der Menschheit, da die Barbarei immer festere Konturen annimmt; der Rückfall verstetigt sich. Die weltweite Rechtsentwicklung, das Erstarken prä- und offen faschistischer Akteure, die gewaltige Militarisierung des Staates und der Gesellschaft, das Schüren von Hass gegen andere Völker, das um sich greifende Ignorieren des Völkerrechts, die blutigen Kriege weltweit, die Erosion staatlicher Strukturen, das tägliche Abschlachten von Kindern, Männern und Frauen, das Überschreiten roter Linien – all das sind überdeutliche Zeichen von Barbarei, von **Entmenschlichung** und **Kulturlosigkeit**.

Staaten, Politiker und Konzernbosse halten sich nicht mehr an die geringsten Regeln der Zivilisation. **Profitsucht**, Streben nach egoistischer **Ausnutzung politischer und staatlicher Macht**, die **Privatisierung des Staates** zugunsten der Superreichen ist in vollem Gange. Ein Lehrbuchbeispiel liefert die sich formierende Trump-Administration, die den Milliardären neben ihrer unbegrenzten und unkontrollierten ökonomischen Macht gleich noch die staatliche Macht zuschanzt, wodurch ein imperialistischer Idealzustand ein tritt. Es bedarf weder Lobbyarbeit noch Bestechung der Gewerkschaften, weder Manipulation der Bevölkerung noch an derer kostspieliger Machenschaften.

Das **Großkapital** hat immer mehr die **uneingeschränkte Macht** in Staat und Gesellschaft. Weit weniger als 1 Prozent der Mächtigen beherrschen fast die ganze Welt, sind Herrscher über 7 bis 8 Milliarden Menschen, über die Produktionsprozesse, über die Verteilung der Güter, über die Armeen, über den Einsatz von Atomwaffen. **Eine von Barbaren beherrschte Welt!**

Dr. Hans-Jürgen Joseph